

Strukturierter Qualitätsbericht

gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V

für das

Berichtsjahr 2008

**Krankenhaus Plettenberg
gemeinnützige G.m.b.H.**

Dieser Qualitätsbericht wurde am 31. August 2009 erstellt.

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	5
A Struktur und Leistungsdaten des Krankenhauses.....	6
A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses.....	6
A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses.....	6
A-3 Standort(nummer)	6
A-4 Name und Art des Krankenhausträgers.....	6
A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus.....	6
A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses.....	7
A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie.....	8
A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses	8
A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses.....	9
A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses	12
A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses	14
A-12 Anzahl der Betten im Krankenhaus nach §108/109 SGB V.....	14
A-13 Fallzahlen des Krankenhauses.....	14
A-14 Personal des Krankenhauses.....	15
B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen	16
B-1 Innere Medizin	16
B-2 Allgemeine Chirurgie	27
B-3 Frauenheilkunde und Geburtshilfe	38
B-4 Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde.....	45
C Qualitätssicherung.....	50
C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach §137 Abs.1 Satz 3 Nr.1 SGB V (BQS-Verfahren)	50
C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß §112 SGB V.....	50
C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V.....	50
C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung	50
C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V	50
C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“)......	50
D Qualitätsmanagement	51
D-1 Qualitätspolitik	51
D1 51	
Qualitätsmanagement	51
D-2 Qualitätsziele	54
D2 54	
Qualitätsziele	54
D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements	55
D3 55	
Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements	55

D-4	Instrumente des Qualitätsmanagements.....	57
	Patientenbefragungen	57
	Einweiserbefragungen	58
D-5	Qualitätsmanagement-Projekte	59
D5	59	
	Qualitätsmanagement Projekte.....	59
	Integrierte Versorgung.....	59
	Lennetz GmbH	59
	Patientenbefragung.....	60
	Optimierung des Patientenmanagements	61
	Zur Optimierung des Patientenmanagements wurden zwei Projekte im Krankenhaus durchgeführt.	61
	I. Projekt interdisziplinäre Ambulanz und Aufnahme.....	61
	Zielsetzung:.....	61
	Durch das Projekt sollte die Optimierung der gesamten ambulanten Versorgung und der stationären Aufnahme erreicht werden.....	61
	Maßnahmen und deren Umsetzung:.....	61
	Viele Patienten werden vor ihrer stationären Behandlung ambulant vorgestellt oder durchlaufen als Nottfälle die verschiedenen Krankenhausambulanzen.	61
	Die hier ermittelten Daten und Befunde sollen bei einer stationären Aufnahme direkt in das Aufnahme-procedere mit eingebunden werden. Weiterhin sollen möglichst alle anamnestischen und diagnostischen Maßnahmen in der Ambulanz durchgeführt werden. Bei dem Patienten sind dann bei der Aufnahme in der Bettenstation sämtliche Untersuchungen abgeschlossen. Auch eine zentrale Terminvergabe unter Berücksichtigung der Belegungssituation oder der Operationskapazitäten wird in der interdisziplinären Ambulanz durchgeführt.	61
	Verbesserung der Patienteninformation	63
D-6	Bewertung des Qualitätsmanagements	64
D6	64	
	Im Laborbereich.....	64
	Im Bereich Radiologie	64
	Im Endoskopiebereich.....	64
	Im Bereich der Krankenhaushygiene	65
	Zur Qualitätssicherung der Krankenhaushygiene besteht im Krankenhaus eine Hygienekommission. Sie legt die Ziele und die zur Zielerreichung notwendigen Maßnahmen fest. Weiterhin ist sie verantwortlich für die Erstellung des Hygieneplans für das Gesamthaus und die einzelnen Abteilungen, sowie für die Erstellung der verschiedenen Infektionsstatistiken. Weiterhin trägt sie die Verantwortung für die Information der Mitarbeiter sowie die Überprüfung der sachgerechten Durchführung der Maßnahmen.	65
	Das zuständige Gesundheitsamt überprüft die qualitätssichernden Maßnahmen im Hygienebereich hinsichtlich ihrer Ordnungsmäßigkeit und der sachgerechten Umsetzung durch die Mitarbeiter..	65
	Grundlage für die Begehung ist das Infektionsschutzgesetz, das Gesetz über den öffentlichen Gesundheitsdienst, das Krankenhausgesetz NRW und die Krankenhaushygiene Verordnung. ..	65
	Die im Berichtsjahr durchgeführten Begehungen ergaben, dass die im Krankenhaus durchgeführten Hygienemaßnahmen den Standards der gesetzlichen Umfang entsprachen.	65

Einleitung



Krankenhaus Plettenberg

Liebe Leserin, lieber Leser,

in dem vorliegenden Qualitätsbericht finden Sie Informationen über das Krankenhaus Plettenberg und seine Leistungsfähigkeit.

Das Krankenhaus Plettenberg ist ein Krankenhaus der Grundversorgung mit den Hauptabteilungen Innere Medizin, Chirurgie und der Funktionsabteilung für Anästhesiologie. Daneben werden im Krankenhaus noch Belegabteilungen für Gynäkologie und Hals-Nasen-Ohren-Krankheiten geführt.

Der Bericht soll Ihnen Auskunft geben über die medizinische Ausstattung der Fachabteilungen und die im Krankenhaus behandelten Krankheitsbilder. Weiterhin finden Sie Angaben über die qualitative und quantitative Personalausstattung. Daneben finden Sie Informationen über Räumlichkeiten und Ausstattungen sowie Beschreibungen zum medizinischen und nicht medizinischen Serviceangebot.

Die im Haus durchgeführten qualitätssichernden Maßnahmen werden ebenso beschrieben wie für die Zukunft geplante Maßnahmen.

Der Qualitätsbericht soll Ihnen eine Entscheidungshilfe sein bei der Suche nach einem Krankenhaus für eine eventuell notwendige Krankenhausbehandlung.

Wir danken für Ihr Interesse an unserem Krankenhaus und hoffen Ihnen ausreichend Auskunft gegeben zu haben. Selbstverständlich stehen wir Ihnen für weitere Auskünfte auch über unsere

Telefon-Hotline 02391/63666

jederzeit zur Verfügung.

Ihre Krankenhausgeschäftsführung

A Struktur und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Krankenhausname: Krankenhaus Plettenberg gemeinnützige G.m.b.H.

Hausanschrift: Ernst-Moritz-Arndt-Str. 17
58840 Plettenberg

Postfach: 1166
58811 Plettenberg

Telefon: 02391 63-0
Fax: 02391 63-217

URL: www.krankenhaus-plettenberg.de
EMail: info@krankenhaus-plettenberg.de

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

Institutionskennzeichen: 260591038

A-3 Standort(nummer)

Standort: 00

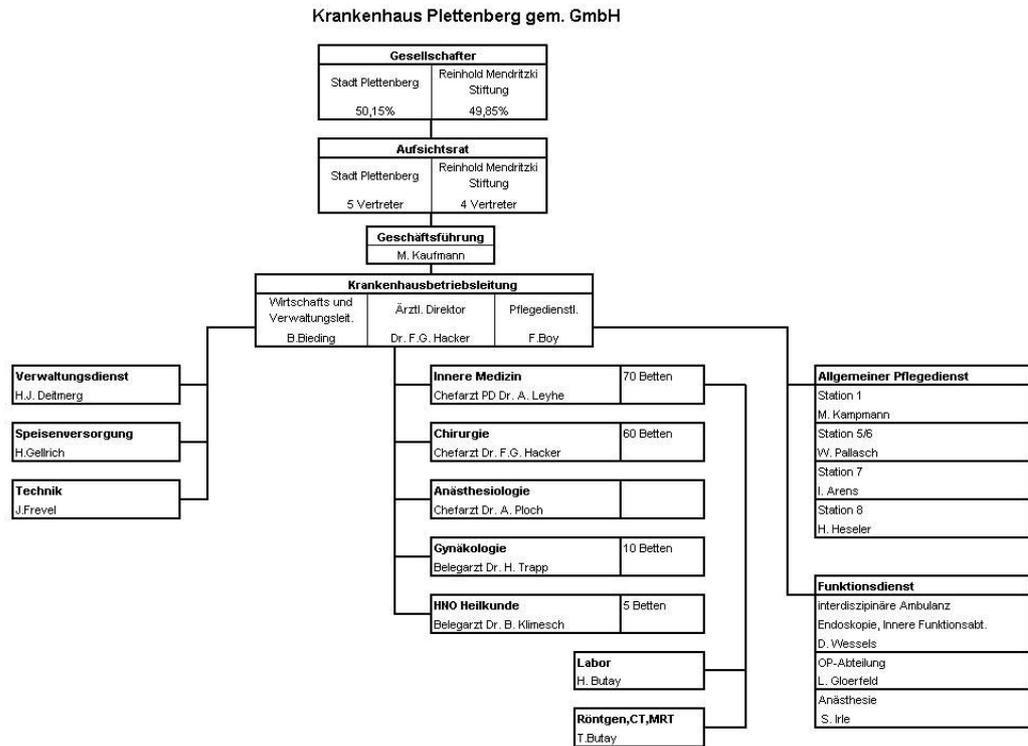
A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

Name: Krankenhaus Plettenberg gemeinnützige G.m.b.H.
Art: freigemeinnützig

A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

Lehrkrankenhaus: Nein

A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses



Organigramm

A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Es handelt sich nicht um ein psychiatrisches Krankenhaus.

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Brustzentrum (VS01)	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Gynäkologie
Kommentar / Erläuterung	Zusammenarbeit mit dem Brustzentrum der Märkischen Kliniken

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

- **Bewegungsbad/Wassergymnastik (MP10)**
 Im Krankenhaus wird ein modernes Bewegungsbad vorgehalten, das zur Therapie bei orthopädischen und traumatologischen Erkrankungen wie Wirbelsäulenerkrankungen, Frakturen und Weichteilverletzungen dient.
 Die Therapie im Bewegungsbad stellt eine gute Alternative zur normalen Gymnastik da. Hierbei werden insbesondere die Auftriebskraft, der Reibungswiderstand und die Wassertemperatur genutzt.
 Die Versorgung der Patienten erfolgt durch die beim Therapie Zentrum Plettenberg beschäftigten, gut geschulten Physiotherapeutinnen und die medizinische Bademeisterin. Sie führen sowohl Gruppen- als auch Einzeltherapien durch.
- **Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder) (MP12)**
 Die Bobath-Therapie findet ihre Anwendung speziell im Bereich der Hirnschädigungen. Zur Durchführung der Behandlungen nach dem Bobath-Konzept bedarf es einer gesonderten Qualifizierung über die zwei Therapeutinnen des Therapie Zentrums verfügen. Behandlungsbereiche sind insbesondere:
 - Behandlung von Bewegungsstörungen bei Hirnschädigungen
 - Behandlung von Halbseitenlähmungen nach Schlaganfall
 - Behandlung von motorischen Defiziten nach Hirn-OP oder Hirnverletzungen.
- **Beratung/Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen (MP07)**
 Für die Beratung und Betreuung der Patienten werden im Krankenhaus eine Diplom Sozialpädagogin und eine Diplom Sozialarbeiterin beschäftigt.
 Sie beraten die Patienten und Angehörigen bei eventuell notwendigen RehaMaßnahmen, Anschlussheilbehandlungen und Kuren. Bei der Auswahl der jeweiligen Einrichtung und der Abwicklung der notwendigen administrativen Aufgaben sind sie den Patienten behilflich. Die Einleitung von notwendigen Unterbringungen in Pflegeeinrichtungen für Kurz- oder Dauerpflege gehört ebenso zu ihren Aufgaben wie die Beantragung von Pflegeeinstufungen.
 Bei der Vermittlung von ambulanter Pflege sind sie ebenso behilflich wie bei der Organisation von notwendigen Pflegehilfsmitteln für die nachstationäre Versorgung. Auf Wunsch der Patienten und deren Angehörigen informieren sie über existierende Selbsthilfegruppen und stellen die Kontakte her.
- **Diät- und Ernährungsberatung (MP14)**
 Die diätetische Versorgung der Patienten im Krankenhaus ist ein wichtiger Baustein in der Behandlung. Im Krankenhaus Plettenberg werden in der Diätküche eine Oecotrophologin und eine Diätassistentin beschäftigt.
 Sie wirken, in Zusammenarbeit mit den ärztlichen und pflegerischen Mitarbeitern, bei der Festlegung der verschiedenen Diätformen mit und sind für die korrekte Speisenzubereitung verantwortlich.
 Während des stationären Aufenthalts beraten sie die Patienten und deren Angehörige über die Notwendigkeit der Diäten und die Zubereitungsmöglichkeiten.
 Dies ist eine wichtige Voraussetzung für die Versorgung der Patienten nach dem stationären Aufenthalt.
- **Manuelle Lymphdrainage (MP24)**
 Die Lymphdrainage stellt eine sanfte Massage zur Verbesserung des Lymphflusses da, dadurch wird eine Verbesserung des Abflusses von Gewerbsflüssigkeit über das Lymph- und Nervensystem erzielt.

Die Anwendung der Lymphdrainage erfordert eine Zusatzausbildung der Therapeuten. Im Therapie Zentrum Plettenberg, mit dem das Krankenhaus eng zusammen arbeitet, werden drei Physiotherapeutinnen beschäftigt die über die notwendige Qualifizierung verfügen.

- **Physikalische Therapie/Bädertherapie (MP31)**

Das Krankenhaus Plettenberg arbeitet eng mit dem im gleichen Gebäude befindlichen Therapie Zentrum Plettenberg zusammen. Das Therapie Zentrum erbringt für die Krankenhauspatienten die physikaltherapeutischen Leistungen. Das Unternehmen verfügt über fünf Physiotherapeutinnen und eine medizinische Bademeisterin.

In der räumlich großzügig angelegten und technisch auf dem neuesten Stand befindlichen Einrichtung werden sowohl stationäre als auch ambulante Behandlungen durchgeführt.

Im Bereich der Physikaltherapie werden Behandlungsformen angewandt die auf physikalischen Methoden beruhen. Dies sind insbesondere Wärme, Fango, Gleichstrom, Wasseranwendungen und Massagen.

Die Mitarbeiterinnen sind durch ständige Fort- und Weiterbildungen in der Form ihrer Behandlungsmethoden immer auf dem neuesten Stand der medizinischen Behandlungsformen

- **Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie (MP32)**

Die Versorgung der Krankenhauspatienten im Bereich der Physiotherapie erfolgt durch die Mitarbeiterinnen des Therapie Zentrum Plettenberg. Im Therapie Zentrum werden fünf Physiotherapeutinnen beschäftigt die über eine Vielzahl von Zusatzqualifikationen für die Durchführung verschiedener Behandlungen verfügen.

Mit Hilfe der physiotherapeutischen Behandlungsmethoden lassen sich eine Vielzahl von Krankheitsbildern aus verschiedenen medizinischen Bereichen behandeln.

Ziele der Physiotherapie sind unter anderem:

- Schmerzlinderung
- Muskelbetätigung
- Schulung der Koordination
- Schulung von festgelegten Bewegungsmustern
- Schulung der Wahrnehmung

- **Schmerztherapie/-management (MP37)**

Die Schmerztherapie ist ein wesentlicher Baustein in der Patientenversorgung.

Der Chefarzt der Anästhesieabteilung, Herr Dr. Ploch, verfügt über eine Zusatzqualifikation über spezielle Schmerztherapie.

Neben der stationären Schmerzbehandlung kann die Therapie auch prä- oder postoperativ durchgeführt werden.

Zur Festlegung der für den Patienten individuell abgestimmten Versorgungsmethode wird eine gezielte Anamnese durch den Arzt erhoben.

Das Leistungsangebot umfasst:

- orale und intravenöse Therapien
- patientenkontrollierte Schmerztherapien (PCA/Schmerzpumpe)
- invasive Schmerztherapie
- periphere Nervenblockaden.

- **Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie (MP44)**

In der Abteilung für Logopädie untersuchen und behandeln drei erfahrene Logopädinnen sowohl stationäre als auch ambulante Patienten aller Altersstufen mit unterschiedlichsten Störungen der Stimme, der Sprache, des Sprechens und des Schluckens.

Stationäre Behandlungsschwerpunkte sind Dysphagien (Schluckstörungen), Aphasien (Sprachstörungen) und Dysarthrien (Sprechstörungen) nach Schlaganfällen und /oder im Rahmen neurologischer Erkrankungen. Im Anschluss an den Krankenhausaufenthalt kann die begonnene Behandlung auf Verordnung durch einen niedergelassenen Arzt ambulant fortgeführt werden.

Weitere ambulante Behandlungsschwerpunkte sind unter anderem Sprachentwicklungsstörungen und -behinderungen, Artikulationsstörungen sowie Stottern und Poltern.

Durch ständige Teilnahme an Fort- und Weiterbildungen sind die Mitarbeiterinnen der Logopädie immer auf dem neusten Stand der Diagnosemöglichkeiten und der Therapieansätze.

Termine nach telefonischer Vereinbarung : 02391 / 63205

- **Stomatherapie/-beratung (MP45)**

Die Versorgung der Patienten nach Anlage eines Stomas oder bei vorhandenen Stoma stellt einen sehr sensiblen Bereich da.

Im Krankenhaus Plettenberg ist eine ausgebildete Fachkraft für Stoma- und Inkontinenztherapie tätig, die die Patienten vor einer eventuellen Stomaanlage oder bei liegendem Stoma fachkompetent berät.

Schon während des stationären Aufenthalts ist die Beratung der Patienten, auch für den Zeitpunkt nach der Entlassung, ein wichtiger Aspekt um den Patienten die Sorge und Ängste für die Wiedereingliederung in den privaten Alltag zu nehmen.

Die Auswahl der richtigen Versorgungsmaterialien und deren sachgerechter Einsatz ist Ziel der Stomaberatung.

Auch bei Problemen oder Komplikationen nach der stationären Behandlung steht die Stomatherapeutin den Patienten zur Verfügung.

Bei Fragen oder Auskünften steht ihnen die Stomatherapeutin

Frau Gabriele Bahr-Masling telefonisch unter

02391/63334

zur Verfügung.

- **Wundmanagement (MP51)**

Modernes Wundmanagement ist die Voraussetzung für eine individuelle Patientenversorgung.

Ein vorhandener Standard zum Wundmanagement, in dem die Dokumentation und Versorgung von Wunden geregelt sind, ermöglicht es den ärztlichen und pflegerischen Mitarbeitern die optimale und wirtschaftlichste Behandlung durchzuführen.

Durch ständige Fort- und Weiterbildung schaffen sich die Mitarbeiter Fachkompetenz um im Interesse der Patienten nach modernen Erkenntnissen die bestmögliche Versorgung zu gewährleisten.

- **Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen (MP52)**

Das Krankenhaus Plettenberg pflegt einen engen Kontakt zu den ortsansässigen Selbsthilfegruppen. Verschiedene Selbsthilfegruppen nutzen die im Krankenhaus vorhandenen Räumlichkeiten für ihre Treffen oder Vorträge, die auch von den ärztlichen Mitarbeitern oder Fachkräften anderer Berufsgruppen des Krankenhauses durchgeführt werden.

Die im Krankenhaus vorhandenen Therapieräume, oder das moderne Bewegungsbad, stehen den Selbsthilfegruppen zur Verfügung.

Auf Wunsch der Patienten wird der Kontakt zu den Selbsthilfegruppen durch die Mitarbeiter des Krankenhauses während des stationären Aufenthalts hergestellt.

A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

- **Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle (SA03)**
Den Patienten stehen in den verschiedenen Stationen und Fachbereichen 16 Einbettzimmer mit eigener Nasszelle zur Verfügung. Die Nasszellen sind mit Waschbecken, Dusche und WC ausgestattet. Alle Patientenzimmer haben Südlage mit Blick in den Krankenhauspark.
- **Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle (SA11)**
Im Krankenhaus sind 26 Zweibettzimmer vorhanden, die über eine eigenen Nasszelle verfügen. Die Zimmer sind mit Waschbecken, Dusche und WC ausgestattet. Darüber hinaus gibt es 24 Zweibettzimmer, die über eine eigene Nasszelle verfügen, die aber mit dem daneben liegenden Zimmer gemeinsam genutzt werden.
- **Elektrisch verstellbare Betten (SA13)**
Eine große Anzahl von Krankenbetten sind elektrisch verstellbar. Bei diesen Betten sind die meisten Funktionen durch die Patienten selbst bedienbar. Zur Verhinderung, dass sich Patienten in Gefahrensituationen begeben, sind bestimmte Funktionen (z.B. Höhenverstellung) nur durch das Personal auszuüben. Eine spezielle Sicherung, die nur durch das Personal aufgehoben werden kann, verhindert das versehentliche Auslösen dieser Funktionen.
- **Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer (SA19)**
Allen Patienten stehen abschließbare Wertfächer oder Tresore zur Verfügung, die in den Kleiderschränken integriert sind.
- **Kühlschrank (SA16)**
In verschiedenen Patientenzimmern stehen den Patienten Kühlschränke zur Verfügung.
- **Kostenlose Getränkebereitstellung (SA21)**
Den Patienten wird neben Mineralwasser auf Wunsch auch kostenlos verschiedene Säfte oder andere Kalt- und Warmgetränke angeboten.
- **Telefon (SA18)**
Alle Patienten haben die Möglichkeit ein Telefon am Bett zu benutzen. Neben einer täglichen Grundgebühr müssen die einzelnen Gesprächsgebühren entrichtet werden. Auf Wunsch können den Patienten im Rahmen der Abrechnung eine Einzelaufstellung über angerufene Gesprächspartner, Gesprächsdauer und Gesprächskosten erstellt werden.
- **Rundfunkempfang am Bett (SA17)**
An allen Patientenbetten ist die Möglichkeit des Rundfunkempfangs gegeben. Der Empfang ist kostenlos, lediglich der Kopfhörer muss gegen eine geringe Gebühr erworben werden. Die Bedienung erfolgt analog der Fernsehübertragung über das Patiententelefon.
- **Fernsehgerät am Bett/im Zimmer (SA14)**
Alle Patienten haben die Möglichkeit über die in den Zimmern installierten Fernsehgeräte unter verschiedenen Fernsehprogrammen zu wählen. Die Benutzung ist gebührenfrei und die Tonübertragung erfolgt per Kopfhörer um die Mitpatienten nicht zu stören. Die Bedienung der Fernsehgeräte erfolgt über die Patiententelefone. Neben den öffentlich rechtlichen und den privaten Fernsehprogrammen wird auch ein hauseigenes Programm angeboten.
- **Cafeteria (SA23)**

Das im Obergeschoss des Krankenhauses vorhandene "Panorama Cafe" bietet Patienten und Besuchern ein breites Angebot an Speisen und Getränken. Das Cafe verfügt über 60 Sitzplätze und eine angeschlossene Dachterrasse erlaubt es den Besuchern an sonnigen Tagen auch im Freien zu verweilen und den Blick über Plettenberg zu genießen.

Ständig wechselnde Ausstellungen von verschiedenen Künstlern tragen zur vielfältigen Gestaltung des Cafes bei.

Öffnungszeiten des Cafes:

Montag bis Freitag	9.00 Uhr bis 18.00 Uhr
Samstag, Sonntag und Feiertag	11.00 Uhr bis 18.00 Uhr

- **Kiosk/Einkaufsmöglichkeiten (SA28)**

Im Bereich des Panorama Cafes befindet sich ein Kiosk, in dem die Patienten und Besucher neben Zeitschriften auch verschiedene Hygieneartikel kaufen können. Weiterhin können hier Getränke, Gebäck und Süßigkeiten erworben werden.

- **Bibliothek (SA22)**

Die Krankenhausbibliothek wird durch ehrenamtliche Helfer betreut. Die Patienten haben die Möglichkeit in der Bibliothek direkt moderne und unterhaltsame Literatur auszuleihen. Darüber hinaus wird ein Ausleihen durch einen Bücherwagen, der zweimal wöchentlich über die Stationen fährt, angeboten. Der Fundus an Büchern wird stets erneuert und den Bedürfnissen der Patienten angepasst.

- **Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen (SA30)**

Das Krankenhaus verfügt über ein Parkhaus mit 106 Parkplätzen, das in direkter Nähe zum Eingangsbereich liegt.

- **Parkanlage (SA33)**

Das Krankenhaus liegt in einer sehr verkehrarmen Gegend und verfügt über eine große Parkanlage. Die Patienten können in der Parkanlage Spaziergänge machen oder auf den dort aufgestellten Bänken an sonnigen oder schattigen Plätzen verweilen.

- **Seelsorge (SA42)**

Im Krankenhaus ist eine evangelische Krankenhauseelsorgerin tätig, die die Patienten mehrfach in der Woche besucht. Darüberhinaus werden die Patienten durch die katholischen und evangelischen Gemeindepfarrer regelmäßig während ihres Aufenthaltes besucht. Bei besonderen Wünschen hinsichtlich eines Besuchs stellen die Pflegekräfte der Stationen den Kontakt zu den Seelsorgern her.

- **Kirchlich-religiöse Einrichtungen (SA29)**

In der großen Krankenhauskapelle werden Gottesdienste der verschiedenen Konfessionen an jedem Samstag angeboten. Patiententransport- und Begleitdienste sind eingerichtet, die auch bettlägerigen Patienten die Teilnahme am Gottesdienst ermöglichen. Über die zentrale Übertragungsanlage haben die Patienten die Möglichkeit den Gottesdienst im Radio oder über den Hauskanal im Fernsehen zu verfolgen. Der sogenannte "Raum der Stille", der für alle Patienten und Angehörigen jederzeit zugänglich ist, dient als Meditationsraum ebenso wie als Raum für Gespräche mit den Seelsorgern.

- **Besuchsdienst/„Grüne Damen“ (SA39)**

Die Damen und Herren der Evangelischen Krankenhaushilfe sind seit mehr als 25 Jahren im Haus tätig. Im Jahr 2007 wurde die Organisation in Ökumenische Krankenhaushilfe

A-14 Personal des Krankenhauses

A-14.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	15,3	
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	11,0	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	2,5	Bei den Belegärzten handelt es sich um einen Hals-Nasen-Ohrenarzt und zwei Gynäkologen. Im Bereich der Gynäkologie hat ein Belegarzt seine Tätigkeit am 30.06.2008 eingestellt.
Ärzte und Ärztinnen, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	6,3	Bis zum 30.06.2008 wurde im Haus ein Facharzt für Radiologie beschäftigt. Im Bereich der Anästhesie waren im Berichtsjahr 5,75 Vollkräfte beschäftigt, von denen 5,0 Facharztstatus hatten.

A-14.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	53,1	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	4,2	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	3,7	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	7,7	ab 200 Stunden Basis
Entbindungspfleger und Hebammen	0,8	3 Jahre

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

B-1 Innere Medizin

B-1.1 Allgemeine Angaben der Innere Medizin

Fachabteilung:	Innere Medizin
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt:	Privat Dozent Dr. med. Achim Leyhe
Ansprechpartner:	Fr. Silke Neumann
Hausanschrift:	Ernst-Moritz-Arndt-Str. 17 58840 Plettenberg
Postfach:	1166 58811 Plettenberg
Telefon:	02391 63-221
Fax:	02391 63-299
URL:	www.krankenhaus-plettenberg.de
E-Mail:	acle@krankenhaus-plettenberg.de

Die Abteilung Innere Medizin am Krankenhaus Plettenberg verfügt als Hauptabteilung über 70 Planbetten. Ihre Aufgabe ist die Diagnose und Behandlung internistischer Erkrankungen. Zur Erfüllung dieser Aufgaben stehen dem ärztlichen Personal sowie dem pflegerischen Personal beste technische Untersuchungs- und Behandlungsmethoden zur Verfügung. Durch die Fachärzte der Abteilung, Herrn PD Dr. med. A. Leyhe, Facharzt für Innere Medizin, Schwerpunkt Angiologie/Phlebologie/Schlafmedizin/Psychtherapie und internistische Intensivmedizin sowie den Oberarzt der Abteilung, Herrn U. Trompeter, Facharzt für Innere Medizin mit dem Schwerpunkt Kardiologie wird fachkompetent das angebotene Leistungsspektrum abgedeckt. Die behandelten Krankheitsbilder erstrecken sich auf die Erkrankung des Herzens, der Lunge und der Gefäße sowie des Magen-Darm-Traktes einschließlich der Leber und der Bauchspeicheldrüse, der Nieren, des Gehirns sowie die Behandlung von Stoffwechsel- und Infektionserkrankungen.

B-1.2 Versorgungsschwerpunkte der Innere Medizin

Hochqualifiziertes Personal und modernste Technik sind nötig, um unseren Patienten das folgende Leistungsspektrum anbieten zu können:

Intensivstation:

- modernste Überwachungs- und Therapiemethoden für Schwerstkranke einschließlich Nierenersatztherapie

Kardiologie:

- EKG, Langzeit-EKG und Blutdruckdiagnostik
- Echokardiografie, TEE, Stress-Echokardiografie
- Herzschrittmacherdiagnostik und -therapie
- Telemetrie (Herzrhythmus Dauerüberwachung)
- Rechtsherzkatheter
- Cardio MRT (Kernspintomografie des Herzens)

Pulmologie:

- Bodyplethsmografie (große Lungenfunktionsprüfung)
- flexible Bronchoskopie (Spiegelung der Bronchen)

Gefäßuntersuchungen:

- elektronische Oszillographie
- Venenverschlussplethysmographie
- Lichtreflexrheographie
- periphere Venendruckmessung
- Doppler- und Duplexsonographie der Arterien und Venen
- Kernspintomographie der arteriellen und venösen Gefäße (Angio-MRT)

Gastroenterologie:

- Sonografie (Ultraschall) der Bauchorgane
- diagnostische und therapeutische Endoskopie (Gastroskopie, Coloskopie)
- PEG-Anlagen (Magenernährungs sonden durch die Bauchhaut)
- ERCP (endoskopische Gallen- und Pankreas- Gangdarstellung und Stein Entfernung)
- MRCP (Kernspintomografie des Gallenwegsystems)
- gastroenterologisches Röntgen (Breischluck, Kontrasteinlauf)
- Organpunktion
- Laparoskopie (Bauchspiegelung)
- Behandlung von Stoffwechselstörungen (z.B. Diabetes mellitus oder Schilddrüsenerkrankungen)
- Organpunktion (sonographisch oder CT gesteuert)

Onkologie:

- Tumortherapie (in Zusammenarbeit mit einem konsiliarisch tätigen Onkologen)

Nephrologie:

- Behandlung von Nierenerkrankungen (in Zusammenarbeit mit konsiliarisch tätigen Nephrologen)

Laboruntersuchungen

- alle Laboruntersuchungen

-
- **Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit) (VI07)**
 - **Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes (VI02)**
 - **Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit (VI03)**
 - **Diagnostik und Therapie von Allergien (VI22)**
 - **Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS) (VI23)**

- Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (VI10)
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge (VI15)
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas (VI14)
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs (VI12)
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (VI11)
- Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen (VI24)
- Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen (VI09)
- Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten (VI19)
- Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten (VI01)
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren (VI04)
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura (VI16)
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten (VI05)
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums (VI13)
- Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen (VI08)
- Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen (VI18)
- Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen (VI25)
- Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen (VI17)
- Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten (VI06)
- Intensivmedizin (VI20)
- Spezialsprechstunde (VI27)
- Endoskopie (VI35)

B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Innere Medizin

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Innere Medizin

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

B-1.5 Fallzahlen der Innere Medizin

Vollstationäre Fallzahl: 2288

B-1.6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-1.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	I50	153	Herzschwäche
2	I10	131	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
3	R55	100	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps
4	F10	93	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol
5	K29	77	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms
6	E86	74	Flüssigkeitsmangel
7	J18	74	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
8	I21	68	Akuter Herzinfarkt
9	I48	68	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens
10	J44	67	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD
11	I63	65	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt
12	A09	64	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger
13	I20	62	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris
14	E11	56	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2
15	N30	41	Entzündung der Harnblase
16	G40	40	Anfallsleiden - Epilepsie
17	K56	39	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch
18	G45	34	Kurzzeitige Durchblutungsstörung des Gehirns (TIA) bzw. verwandte Störungen
19	H81	25	Störung des Gleichgewichtsorgans
20	R07	25	Hals- bzw. Brustschmerzen
21	I11	23	Bluthochdruck mit Herzkrankheit
22	J69	21	Lungenentzündung durch Einatmen fester oder flüssiger Substanzen, z.B. Nahrung oder Blut
23	I47	19	Anfallsweise auftretendes Herzrasen
24	I95	19	Niedriger Blutdruck

25	A08	18	Durchfallkrankheit, ausgelöst durch Viren oder sonstige Krankheitserreger
26	D50	18	Blutarmut durch Eisenmangel
27	J20	18	Akute Bronchitis
28	N20	17	Stein im Nierenbecken bzw. Harnleiter
29	K25	16	Magengeschwür
30	K57	16	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose

B-1.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

B-1.7 Prozeduren nach OPS

B-1.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-930	463	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
2	1-632	451	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
3	3-200	336	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
4	1-440	299	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
5	1-207	267	Messung der Gehirnströme - EEG
6	8-390	201	Behandlung durch spezielle Formen der Lagerung eines Patienten im Bett, z.B. Lagerung im Schlingentisch oder im Spezialbett
7	1-650	174	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
8	1-710	138	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie
9	3-225	114	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
10	8-800	104	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
11	1-444	80	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung

12	9-320	79	Behandlung körperlich oder funktionell bedingter Störungen der Sprache, des Sprechens, der Stimme bzw. des Schluckens
13	3-800	70	Kernspintomographie (MRT) des Schädels ohne Kontrastmittel
14	1-620	62	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung
15	3-824	62	Kernspintomographie (MRT) des Herzens mit Kontrastmittel
16	5-893	62	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut
17	8-831	55	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
18	3-222	53	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel
19	8-191	51	Verband bei großflächigen bzw. schwerwiegenden Hautkrankheiten
20	3-820	50	Kernspintomographie (MRT) des Schädels mit Kontrastmittel
21	8-931	48	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)
22	5-452	47	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms
23	1-266	46	Messung elektrischer Herzströme ohne einen über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)
24	3-052	42	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus - TEE
25	8-701	37	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung - Intubation
26	8-700	35	Offenhalten der Atemwege durch einen Schlauch über Mund oder Nase
27	8-714	35	Spezialverfahren zur künstlichen Beatmung bei schwerem Atemversagen
28	5-431	31	Operatives Anlegen einer Magensonde durch die Bauchwand zur künstlichen Ernährung
29	8-771	30	Herz bzw. Herz-Lungen-Wiederbelebung
30	5-869	29	Sonstige Operation an Knochen, Muskeln bzw. Gelenken

B-1.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Angiologische Ambulanz	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren (VI04)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten (VI05)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten (VI06)

Gastroenterologische Ambulanz	
Ambulanzart	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V (AM04)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs (VI12)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (VI11)
Angebotene Leistung	Endoskopie (VI35)

Kardiologische Ambulanz	
Ambulanzart	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V (AM04)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit) (VI07)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes (VI02)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen (VI31)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten (VI01)

Schlafmedizinische Ambulanz	
Ambulanzart	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V (AM04)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen/Schlafmedizin (VI32)

B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-650	285	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
2	5-452	59	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms
3	1-444	25	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
4	1-440		Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
5	1-632		Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
6	3-824		Kernspintomographie (MRT) des Herzens mit Kontrastmittel
7	1-710		Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie
8	1-651		Untersuchung des S-förmigen Abschnitts des Dickdarms durch eine Spiegelung
9	3-200		Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
10	3-225		Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
11	3-800		Kernspintomographie (MRT) des Schädels ohne Kontrastmittel
12	3-820		Kernspintomographie (MRT) des Schädels mit Kontrastmittel
13	8-123		Wechsel oder Entfernung einer durch die Haut in den Magen gelegten Ernährungssonde
14	8-930		Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens

B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein
Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-1.11 Apparative Ausstattung

- **Belastungs-EKG/Ergometrie (AA03)**
Belastungstest mit Herzstrommessung
- **Bodyplethysmograph (AA05)**
Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem
- **Elektroenzephalographiegerät (EEG) (AA10)**
Hirnstrommessung
- **Gastroenterologisches Endoskop (AA12)**
Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung
- **Geräte der invasiven Kardiologie (AA13) (24h-Notfallverfügbarkeit)**
Behandlungen mittels Herzkatheter
- **Geräte für Nierenersatzverfahren (AA14) (24h-Notfallverfügbarkeit)**
- **Geräte zur Lungenersatztherapie/ -unterstützung (AA15) (24h-Notfallverfügbarkeit)**
- **Kipptisch (AA19)**
Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung
- **Röntengerät/Durchleuchtungsgerät (AA27) (24h-Notfallverfügbarkeit)**
Das konventionelle Röntgen der Lunge und das Skelettröntgen stehen 24 Stunden zur Verfügung. Es werden alle gängigen Röntgenuntersuchungen durchgeführt. An der Röntgendurchleuchtungseinheit können Kontrastmitteluntersuchungen des Dünn- und Dickdarms, Fisteldarstellungen und venöse Gefäßdarstellungen (Phlebographie) erfolgen.
Alle Untersuchungsgeräte der Röntgenabteilung sind an ein digitales filmloses Archivierungssystem (PACS) angeschlossen.
- **Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät (AA29)**
Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall
- **Spirometrie/Lungenfunktionsprüfung (AA31)**
- **Computertomograph (CT) (AA08) (24h-Notfallverfügbarkeit)**
Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen
Die Abteilung verfügt über einen Spiral-Computertomographen mit dem schnelle Schichtuntersuchungen des Schädels, der Wirbelsäule, der Lunge und des Bauches durchgeführt werden können. Der CT steht für Notfälle rund um die Uhr zur Verfügung.
- **Magnetresonanztomograph (MRT) (AA22) (keine 24h-Notfallverfügbarkeit)**
Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder
Die Abteilung verfügt über einen 2006 installierten neuen hochmodernen Kernspintomographen. Es handelt sich um ein 1,5 Tesla Hochfeldgerät. Hiermit können die gängigen Untersuchungen der Wirbelsäule, des Schädels, von Gelenken und Bäuchen durchgeführt werden.
Der hohe technische Standard des Gerätes ermöglicht dazu die Untersuchung des schlagenden Herzens (Kardio-MRT), hochauflösende Gefäßdarstellungen (MRA), Darstellungen der Gallenwege und Gallenblase (MRCP), Darstellungen des Rückenmarks (MR-Myelographie), Darstellung des Dünn- und Dickdarms (MR-Sellink) und vieles mehr. Das MRT-Gerät ist in einem optisch ansprechenden Raum mit angenehmer Beleuchtung und einem Fenster aufgestellt

- **Schlaflabor (AA28)**
Im "Schlaflabor" stehen vier Arbeitsplätze zur nächtlichen Diagnostik desobstruktiven Schlafapnoesyndroms sowie anderer schlafbezogener Atemstörungen sowie die Möglichkeit zu entsprechenden Therapiemaßnahmen (nasale CPAP-/BIBAP-Therapie, Einleitung einer Heimbeatmung) zur Verfügung.
- **24h-Blutdruck-Messung (AA58)**
- **24h-EKG-Messung (AA59)**

B-1.12 Personelle Ausstattung

B-1.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	7,6
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	3,0
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

Fachexpertise der Abteilung

- Innere Medizin und SP Kardiologie (AQ28)
- Innere Medizin und SP Gastroenterologie (AQ26)
- Radiologie (AQ54)

Die Abteilung verfügt über eine vierjährige Weiterbildungsermächtigung für Innere Medizin. Darüber hinaus ist eine halbjährige Weiterbildungsermächtigung für die Kardiologie vorhanden.

B-1.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungs- dauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	29,7	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	1,9	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	2,1	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	4,3	ab 200 Stunden Basis

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

B-1.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

- **Diätassistent und Diätassistentin (SP04)**
- **Arzthelfer und Arzthelferin (SP02)**
- **Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin (SP14)**
- **Oecotrophologe und Oecotrophologin/Ernährungswissenschaftler und Ernährungswissenschaftlerin (SP17)**
- **Sozialpädagoge und Sozialpädagogin (SP26)**
- **Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin (SP15)**
- **Physiotherapeut und Physiotherapeutin (SP21)**
- **Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin (SP25)**

B-2 Allgemeine Chirurgie

B-2.1 Allgemeine Angaben der Allgemeine Chirurgie

Fachabteilung: Allgemeine Chirurgie
Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Dr. med. Frank Gregor Hacker

Ansprechpartner: Fr. Martina Hanses Nöcker

Hausanschrift: Ernst-Moritz-Arndt-Str. 17
 58840 Plettenberg

Postfach: 1166
 58811 Plettenberg

Telefon: 02391 63-231
Fax: 02391 63-232

URL: www.krankenhaus-plettenberg.de
EMail: frha@krankenhaus-plettenberg.de

Die mit 60 Planbetten ausgestattete Hauptabteilung für Chirurgie hat die Erkennung und Behandlung aller chirurgischen Krankheitsbilder zur Aufgabe. Weiterhin gehört die Behandlung aller Unfallverletzter, sowie die ambulante und stationäre Versorgung aller Betriebsunfälle im Rahmen der BG-Zulassung zu ihrem Aufgabengebiet. Die Abteilung ist für das Verletztenartenverfahren der Berufsgenossenschaften (§6) zugelassen.

Herr Chefarzt Dr. Hacker als Facharzt für Chirurgie und Unfallchirurgie, sowie Herr Dr. Richter und Herr Mergehenn als Fachärzte für Chirurgie decken das gesamte Behandlungsspektrum fachlich kompetent ab.

Moderne Diagnoseverfahren, wie Computertomograph und Kernspintomograph, helfen den Ärzten eine gezielte Diagnostik durchzuführen, die dann zur individuellen Therapie des Patienten, sowohl im operativen Bereich als auch bei konservativer Behandlung eingesetzt wird.

Das Behandlungsspektrum im Bereich der Allgemein Chirurgie beinhaltet die Strumachirurgie, endoskopische Operationen im Bauchbereich, offene Operationen am gesamten Verdauungstrakt und die Tumor Chirurgie.

Im Bereich der Unfallchirurgie werden operative und konservative Versorgungen sämtlicher Knochenbrüche und Gelenkverletzungen, sowie diagnostische und therapeutische Gelenkspiegelungen und Hand- und Fußchirurgische Eingriffe durchgeführt.

Das Einsetzen von Hüft und Kniegelenkprothesen mittels Navigationssystem gehört im Bereich der Endoprothetik zu den Spezialitäten der Abteilung, ebenso wie die operative Behandlung von Wirbelbrüchen.

Phlebologische Eingriffe und die Diagnostik und Behandlung von prokologischen Krankheitsbildern runden das Leistungsbild der Abteilung ab.

B-2.2 Versorgungsschwerpunkte der Allgemeine Chirurgie

- **Bandrekonstruktionen/Plastiken (VC27)**
- **Behandlung von Dekubitalgeschwüren (VC29)**
- **Diagnostik und Therapie von Arthropathien (VO01)**
- **Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens (VO03)**
- **Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen (VC31)**
- **Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln (VO06)**
- **Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen (VO07)**
- **Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien (VO09)**
- **Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens (VO05)**
- **Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes (VO10)**
- **Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes (VO08)**
- **Diagnostik und Therapie von Spondylopathien (VO04)**
- **Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes (VO02)**
- **Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane (VO11)**
- **Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen (VC19)**
- **Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels (VC39)**
- **Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes (VC41)**
- **Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens (VC35)**
- **Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes (VC36)**
- **Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes (VC37)**
- **Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses (VC33)**
- **Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand (VC38)**
- **Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels (VC40)**
- **Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes (VC32)**
- **Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax (VC34)**
- **Endokrine Chirurgie (VC21)**
- **Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik (VC28)**
- **Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie (VC23)**
- **Magen-Darm-Chirurgie (VC22)**
- **Metall-/Fremdkörperentfernungen (VC26)**
- **Minimalinvasive endoskopische Operationen (VC56)**

- **Minimalinvasive laparoskopische Operationen (VC55)**
- **Plastisch-rekonstruktive Eingriffe (VC57)**
- **Schrittmachereingriffe (VC05)**
- **Septische Knochenchirurgie (VC30)**
- **Tumorchirurgie (VC24)**
- **Wirbelsäulenchirurgie (VC65)**

B-2.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Allgemeine Chirurgie

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

B-2.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Allgemeine Chirurgie

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

B-2.5 Fallzahlen der Allgemeine Chirurgie

Vollstationäre Fallzahl: 1784

B-2.6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-2.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	I83	279	Krampfadern der Beine
2	S06	107	Verletzung des Schädelinneren
3	M17	78	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes
4	S82	68	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
5	K35	64	Akute Blinddarmentzündung
6	E11	63	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2
7	S72	55	Knochenbruch des Oberschenkels
8	K40	51	Leistenbruch (Hernie)
9	M47	48	Gelenkverschleiß (Arthrose) der Wirbelsäule
10	K80	39	Gallensteinleiden
11	E04	36	Sonstige Form einer Schilddrüsenvergrößerung ohne Überfunktion der Schilddrüse
12	S42	36	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms
13	M23	35	Schädigung von Bändern bzw. Knorpeln des Kniegelenkes
14	S52	35	Knochenbruch des Unterarmes
15	I84	34	Krampfaderartige Erweiterung der Venen im Bereich des Enddarms - Hämorrhoiden
16	M16	34	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes
17	M51	33	Sonstiger Bandscheibenschaden
18	S32	33	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens
19	S30	29	Oberflächliche Verletzung des Bauches, der Lenden bzw. des Beckens
20	M54	24	Rückenschmerzen
21	K60	23	Einriss der Schleimhaut (Fissur) bzw. Bildung eines röhrenartigen Ganges (Fistel) im Bereich des Anus oder Mastdarms
22	K56	22	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch
23	S22	21	Knochenbruch der Rippe(n), des Brustbeins bzw. der Brustwirbelsäule
24	K43	20	Bauchwandbruch (Hernie)

25	R10	17	Bauch- bzw. Beckenschmerzen
26	S83	15	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung des Kniegelenkes bzw. seiner Bänder
27	K61	12	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) im Bereich des Mastdarms bzw. Afters
28	K81	12	Gallenblasenentzündung
29	S00	12	Oberflächliche Verletzung des Kopfes
30	S92	12	Knochenbruch des Fußes, außer im Bereich des oberen Sprunggelenkes

B-2.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

B-2.7 Prozeduren nach OPS

B-2.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-385	433	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein
2	5-893	255	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut
3	8-930	185	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
4	5-869	166	Sonstige Operation an Knochen, Muskeln bzw. Gelenken
5	8-390	86	Behandlung durch spezielle Formen der Lagerung eines Patienten im Bett, z.B. Lagerung im Schlingentisch oder im Spezialbett
6	5-812	85	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung
7	5-810	78	Erneute Operation eines Gelenks durch eine Spiegelung
8	5-986	77	Operation mit kleinstmöglichem Einschnitt an der Haut und minimaler Gewebeverletzung (minimalinvasiv)
9	3-802	65	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark ohne Kontrastmittel
10	5-790	65	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten

			von außen
11	8-800	64	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
12	3-200	58	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
13	5-804	58	Operation an der Kniescheibe bzw. ihren Bändern
14	5-820	54	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks
15	3-203	53	Computertomographie (CT) der Wirbelsäule und des Rückenmarks ohne Kontrastmittel
16	5-822	52	Operatives Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks
17	5-470	51	Operative Entfernung des Blinddarms
18	5-469	50	Sonstige Operation am Darm
19	5-530	50	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)
20	5-511	48	Operative Entfernung der Gallenblase
21	8-831	45	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
22	5-793	41	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens
23	5-062	40	Sonstige teilweise Entfernung der Schilddrüse
24	5-916	40	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz
25	5-794	38	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
26	5-493	37	Operative Behandlung von Hämorrhoiden
27	5-988	37	Operation unter Anwendung eines Navigationssystems, das während der Operation aktuelle 3D-Bilder des Operationsgebietes anzeigt
28	8-190	35	Spezielle Verbandstechnik
29	5-811	34	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung
30	8-931	34	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)

B-2.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

BG-Ambulanz	
Ambulanzart	D-Arzt-/Berufsgenossenschaftliche Ambulanz (AM09)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen (VC31)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels (VC39)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes (VC41)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens (VC35)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes (VC36)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes (VC37)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses (VC33)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand (VC38)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels (VC40)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes (VC32)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax (VC34)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen (VC42)
Angebotene Leistung	Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik (VC28)
Angebotene Leistung	Handchirurgie (VO16)
Angebotene Leistung	Metall-/Fremdkörperentfernungen (VC26)
Angebotene Leistung	Schulterchirurgie (VO19)
Angebotene Leistung	Septische Knochenchirurgie (VC30)
Angebotene Leistung	Sportmedizin/Sporttraumatologie (VO20)
Angebotene Leistung	Wirbelsäulenchirurgie (VC65)

Kassenärztliche Ambulanz	
Ambulanzart	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V (AM04)
Angebotene Leistung	Arthroskopische Operationen (VC66)
Angebotene Leistung	Minimalinvasive endoskopische Operationen (VC56)

Notfallambulanz	
Ambulanzart	Notfallambulanz (24h) (AM08)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen (VC31)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels (VC39)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes (VC41)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens (VC35)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes (VC36)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes (VC37)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses (VC33)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand (VC38)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels (VC40)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes (VC32)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax (VC34)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen (VC42)
Angebotene Leistung	Handchirurgie (VO16)
Angebotene Leistung	Metall-/Fremdkörperentfernungen (VC26)
Angebotene Leistung	Schulterchirurgie (VO19)
Angebotene Leistung	Septische Knochenchirurgie (VC30)
Angebotene Leistung	Sportmedizin/Sporttraumatologie (VO20)
Angebotene Leistung	Wirbelsäulenchirurgie (VC65)

Privatambulanz	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen (VC31)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels (VC39)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes (VC41)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens (VC35)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes (VC36)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes (VC37)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses (VC33)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand (VC38)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels (VC40)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes (VC32)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax (VC34)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen (VC42)
Angebotene Leistung	Fußchirurgie (VO15)
Angebotene Leistung	Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik (VC28)
Angebotene Leistung	Handchirurgie (VO16)
Angebotene Leistung	Metall-/Fremdkörperentfernungen (VC26)
Angebotene Leistung	Schulterchirurgie (VO19)
Angebotene Leistung	Septische Knochenchirurgie (VC30)
Angebotene Leistung	Sportmedizin/Sporttraumatologie (VO20)
Angebotene Leistung	Wirbelsäulenchirurgie (VC65)

Proktologische Ambulanz	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde (VC58)

B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-812	45	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung
2	5-787	38	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
3	5-810	29	Erneute Operation eines Gelenks durch eine Spiegelung
4	5-811	26	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung
5	5-490	18	Operative(r) Einschnitt oder Entfernung von Gewebe im Bereich des Anus
6	5-640	13	Operation an der Vorhaut des Penis
7	8-020	13	Behandlung durch Einspritzen von Medikamenten in Organe bzw. Gewebe oder Entfernung von Ergüssen z.B. aus Gelenken
8	5-056	9	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion
9	5-894	9	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut
10	5-895	9	Ausgedehnte operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut
11	5-790	8	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
12	5-893	8	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut
13	5-841	7	Operation an den Bändern der Hand
14	5-399	6	Sonstige Operation an Blutgefäßen
15	5-530	6	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)
16	5-986	6	Operation mit kleinstmöglichem Einschnitt an der Haut und minimaler Gewebeverletzung (minimalinvasiv)
17	5-851		Durchtrennung von Muskeln, Sehnen bzw. deren Bindegewebshüllen
18	5-859		Sonstige Operation an Muskeln, Sehnen, deren Bindegewebshüllen bzw. Schleimbeuteln
19	5-900		Einfacher operativer Verschluss der Haut bzw. der Unterhaut nach Verletzungen, z.B. mit einer Naht

20	5-492		Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe im Bereich des Darmausganges
21	5-493		Operative Behandlung von Hämorrhoiden
22	5-813		Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern im Kniegelenk durch eine Spiegelung
23	1-697		Untersuchung eines Gelenks durch eine Spiegelung
24	5-892		Sonstige operative Einschnitte an Haut bzw. Unterhaut
25	5-898		Operation am Nagel
26	5-534		Operativer Verschluss eines Nabelbruchs (Hernie)
27	5-788		Operation an den Fußknochen
28	5-840		Operation an den Sehnen der Hand
29	5-856		Wiederherstellende Operation an den Bindegewebshüllen von Muskeln
30	8-200		Nichtoperatives Einrichten (Reposition) eines Bruchs ohne operative Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten

B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Ja
Stationäre BG-Zulassung: Ja

B-2.11 Apparative Ausstattung

- **OP-Navigationsgerät (AA24)**

Das infrarotgesteuerte Computernavigationssystem wird beim Einbau von künstlichen Knie- und Hüftgelenken eingesetzt.

Durch den Einsatz des Navigationsgeräts wird der Einbau der Prothesen individuell für den einzelnen Patienten gestaltet. Die dadurch erzielte Präzision des Gelenkersatz führt zu besseren Bewegungsabläufen und zu einer längeren Lebensdauer der Prothesen.

B-2.12 Personelle Ausstattung

B-2.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	7,4
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	3,0
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

Fachexpertise der Abteilung

- **Orthopädie und Unfallchirurgie (AQ10)**
- **Allgemeine Chirurgie (AQ06)**
- **Anästhesiologie (AQ01)**
- **Sportmedizin (ZF44)**
- **Spezielle Schmerztherapie (ZF42)**

Die Abteilung verfügt über eine vierjährige Weiterbildungsermächtigung für Allgemeinchirurgie. Darüber hinaus ist eine halbjährige Weiterbildungsermächtigung für den Bereich der Unfallchirurgie vorhanden.

B-2.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungs- dauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	22,3	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	1,8	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1,7	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	3,2	ab 200 Stunden Basis

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

B-2.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

- **Arzthelfer und Arzthelferin (SP02)**
- **Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin (SP05)**
- **Physiotherapeut und Physiotherapeutin (SP21)**
- **Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin (SP15)**
- **Sozialpädagogin und Sozialpädagoge (SP26)**
- **Stomatherapeut und Stomatherapeutin (SP27)**
- **Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin (SP25)**

B-3 Frauenheilkunde und Geburtshilfe

B-3.1 Allgemeine Angaben der Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Fachabteilung:	Frauenheilkunde und Geburtshilfe
Art:	Belegabteilung
Chefärzte:	Dr.med. Uwe Langebartels Dr.med. Hermann Trapp
Ansprechpartner:	
Hausanschrift:	Ernst-Moritz-Arndt-Str. 17 58840 Plettenberg
Postfach:	1166 58811 Plettenberg
Telefon:	02391 63-334
Fax:	02391 63-369
URL:	www.krankenhaus-plettenberg.de
Email:	uwla@krankenhaus-plettenberg.de hetr@krankenhaus-plettenberg.de

Die Belegabteilung für Gynäkologie verfügt über 10 Planbetten. Sie wird von zwei Gynäkologen kooperativ geführt. Neben konservativen gynäkologisch zu behandelnden Krankheitsbildern werden auch stationäre und ambulante operative Eingriffe durchgeführt.

B-3.2 Versorgungsschwerpunkte der Frauenheilkunde und Geburtshilfe

- **Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren (VG08)**
- **Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse (VG01)**
- **Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane (VG13)**
- **Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse (VG02)**
- **Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes (VG14)**
- **Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse (VG03)**
- **Endoskopische Operationen (VG05)**
- **Gynäkologische Abdominalchirurgie (VG06)**
- **Inkontinenzchirurgie (VG07)**
- **Spezialsprechstunde (VG15)**

B-3.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

B-3.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

B-3.5 Fallzahlen der Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Vollstationäre Fallzahl: 52

B-3.6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-3.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	N81	15	Vorfall der Scheide bzw. der Gebärmutter
2	D25	11	Gutartiger Tumor der Gebärmuttermuskulatur
3	C50	6	Brustkrebs
4	N92	6	Zu starke, zu häufige bzw. unregelmäßige Regelblutung
5	N83		Nichtentzündliche Krankheit des Eierstocks, des Eileiters bzw. der Gebärmutterbänder
6	D39		Tumor der weiblichen Geschlechtsorgane ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig
7	N85		Sonstige nichtentzündliche Krankheit der Gebärmutter, ausgenommen des Gebärmutterhalses
8	C54		Gebärmutterkrebs
9	D48		Tumor an sonstigen bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneten Körperregionen ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig
10	N89		Sonstige nichtentzündliche Krankheit der Scheide

B-3.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

B-3.7 Prozeduren nach OPS

B-3.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-683	28	Vollständige operative Entfernung der Gebärmutter
2	5-704	18	Operative Raffung der Scheidenwand bzw. Straffung des Beckenbodens mit Zugang durch die Scheide
3	5-651	6	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe des Eierstocks
4	5-873		Operative Entfernung der Brustdrüse mit Entfernung von Achsellymphknoten
5	5-685		Operative Entfernung der Gebärmutter einschließlich des umgebenden Gewebes sowie des oberen Anteils der Scheide
6	5-870		Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe ohne Entfernung von Achsellymphknoten
7	8-930		Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
8	1-694		Untersuchung des Bauchraums bzw. seiner Organe durch eine Spiegelung
9	5-401		Operative Entfernung einzelner Lymphknoten bzw. Lymphgefäße
10	5-653		Operative Entfernung des Eierstocks und der Eileiter
11	5-657		Operatives Lösen von Verwachsungen an Eierstock und Eileitern ohne Zuhilfenahme von Geräten zur optischen Vergrößerung
12	5-706		Sonstige wiederherstellende Operation an der Scheide
13	8-390		Behandlung durch spezielle Formen der Lagerung eines Patienten im Bett, z.B. Lagerung im Schlingentisch oder im Spezialbett
14	1-471		Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gebärmutterschleimhaut ohne operativen Einschnitt
15	1-672		Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung
16	1-673		Untersuchung der Gebärmutter und der Eileiter durch eine Spiegelung
17	1-851		Untersuchung der Eierstöcke durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel
18	5-343		Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Brustwand
19	5-541		Operative Eröffnung der Bauchhöhle bzw. des dahinter liegenden Gewebes

20	5-652		Operative Entfernung des Eierstocks
21	5-658		Operatives Lösen von Verwachsungen an Eierstock und Eileitern unter Zuhilfenahme von Geräten zur optischen Vergrößerung
22	5-703		Verschluss oder (fast) vollständige operative Entfernung der Scheide
23	5-705		Operativer Aufbau der Scheide
24	5-871		Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe mit Entfernung von Achsellymphknoten
25	5-892		Sonstige operative Einschnitte an Haut bzw. Unterhaut
26	8-100		Fremdkörperentfernung durch Spiegelung
27	8-800		Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
28	8-810		Übertragung (Transfusion) von Blutflüssigkeit bzw. von Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen

B-3.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

B-3.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

B-3.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-672	39	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung
2	1-471	36	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gebärmutter Schleimhaut ohne operativen Einschnitt
3	5-690	22	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutter Schleimhaut - Ausschabung
4	5-870	11	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe ohne Entfernung von Achsellymphknoten
5	1-694	9	Untersuchung des Bauchraums bzw. seiner Organe durch eine Spiegelung
6	5-671		Operative Entnahme einer kegelförmigen Gewebeprobe aus dem Gebärmutterhals
7	1-494		Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus sonstigen Organen bzw. Geweben durch die Haut mit Steuerung

			durch bildgebende Verfahren, z.B. Ultraschall
8	5-651		Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe des Eierstocks
9	5-711		Operation an der Scheidenvorhofdrüse (Bartholin-Drüse)
10	5-657		Operatives Lösen von Verwachsungen an Eierstock und Eileitern ohne Zuhilfenahme von Geräten zur optischen Vergrößerung
11	5-663		Operative(r) Zerstörung oder Verschluss des Eileiters - Sterilisationsoperation bei der Frau
12	5-712		Sonstige operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der äußeren weiblichen Geschlechtsorgane
13	5-716		Operativer Aufbau bzw. Wiederherstellung der äußeren weiblichen Geschlechtsorgane (bzw. des Dammes)
14	1-470		Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus den weiblichen Geschlechtsorganen mit einer Nadel durch die Haut
15	1-493		Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus sonstigen Organen bzw. Geweben mit einer Nadel
16	1-573		Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus den äußeren weiblichen Geschlechtsorganen durch operativen Einschnitt
17	1-670		Untersuchung der Scheide durch eine Spiegelung
18	5-343		Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Brustwand
19	5-666		Wiederherstellende Operation am Eileiter
20	5-681		Operative Entfernung und Zerstörung von erkranktem Gewebe der Gebärmutter
21	5-691		Entfernung eines Fremdkörpers aus der Gebärmutter
22	5-702		Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Scheide bzw. des Raumes zwischen Gebärmutter und Dickdarm (Douglasraum) mit Zugang durch die Scheide
23	5-710		Operativer Einschnitt in die äußeren weiblichen Geschlechtsorgane
24	5-714		Operative Entfernung der äußeren weiblichen Geschlechtsorgane
25	5-881		Operativer Einschnitt in die Brustdrüse
26	5-894		Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut

B-3.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein
Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-3.11 Apparative Ausstattung

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

B-3.12 Personelle Ausstattung

B-3.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	0,0
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	0,0
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	1,5

Fachexpertise der Abteilung

- Frauenheilkunde und Geburtshilfe (AQ14)

B-3.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	0,7	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	1,3	3 Jahre
Entbindungspfleger und Hebammen	0,8	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

B-3.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

B-4 Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

B-4.1 Allgemeine Angaben der Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

Fachabteilung: Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde
Art: Belegabteilung

Chefarzt: Dr.med., Dr.phil. Berti Klimesch

Ansprechpartner:

Hausanschrift: Ernst-Moritz-Arndt-Str. 17
58840 Plettenberg

Postfach: 1166
58811 Plettenberg

Telefon: 02391 63-334
Fax: 02391 63-369

URL: www.krankenhaus-plettenberg.de
EMail: bekl@krankenhaus-plettenberg.de

B-4.2 Versorgungsschwerpunkte der Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

- Diagnostik und Therapie von Krankheiten des äußeren Ohres (VH01)
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Innenohres (VH03)
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Mittelohres und des Warzenfortsatzes (VH02)
- Mittelohrchirurgie (VH04)
- Schwindeldiagnostik/-therapie (VH07)
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen (VH10)
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Tränenwege (VH12)
- Diagnostik und Therapie von Infektionen der oberen Atemwege (VH08)
- Plastisch-rekonstruktive Chirurgie (VH13)
- Sonstige Krankheiten der oberen Atemwege (VH09)
- Transnasaler Verschluss von Liquorfisteln (VH11)
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle (VH14)
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen (VH15)
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Trachea (VH17)
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Kehlkopfes (VH16)

B-4.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

B-4.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

B-4.5 Fallzahlen der Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

Vollstationäre Fallzahl: 44

B-4.6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-4.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	H81	17	Störung des Gleichgewichtsorgans
2	H91	15	Sonstiger Hörverlust
3	J34		Sonstige Krankheit der Nase bzw. der Nasennebenhöhlen
4	H93		Sonstige Krankheit des Ohres
5	R42		Schwindel bzw. Taumel
6	J36		Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) in Umgebung der Mandeln
7	J38		Krankheit der Stimmlippen bzw. des Kehlkopfes
8	T81		Komplikationen bei ärztlichen Eingriffen

B-4.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

B-4.7 Prozeduren nach OPS

B-4.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	3-200		Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel

2	5-215		Operation an der unteren Nasenmuschel
3	3-220		Computertomographie (CT) des Schädels mit Kontrastmittel
4	1-710		Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie
5	5-214		Operative Entfernung bzw. Wiederherstellung der Nasenscheidewand
6	5-221		Operation an der Kieferhöhle
7	3-800		Kernspintomographie (MRT) des Schädels ohne Kontrastmittel
8	5-194		Operativer Verschluss des Trommelfells (Typ I)
9	5-210		Operative Behandlung bei Nasenbluten
10	5-211		Operativer Einschnitt in die Nase

B-4.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

B-4.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

B-4.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-215	180	Operation an der unteren Nasenmuschel
2	5-200	150	Operativer Einschnitt in das Trommelfell
3	5-214	81	Operative Entfernung bzw. Wiederherstellung der Nasenscheidewand
4	5-285	78	Operative Entfernung der Rachenmandeln bzw. ihrer Wucherungen (ohne Entfernung der Gaumenmandeln)
5	5-300	35	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Kehlkopfes
6	5-210	15	Operative Behandlung bei Nasenbluten
7	5-211		Operativer Einschnitt in die Nase
8	5-216		Operatives Einrichten (Reposition) eines Nasenbruchs
9	1-610		Untersuchung des Kehlkopfs durch eine Spiegelung
10	5-194		Operativer Verschluss des Trommelfells (Typ I)
11	5-181		Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem

			Gewebe des äußeren Ohres
12	5-201		Entfernung eines Paukenröhrchens aus der Ohrtrompete
13	5-259		Sonstige Operation an der Zunge
14	5-202		Operativer Einschnitt in den Warzenfortsatz bzw. das Mittelohr
15	5-280		Operative Eröffnung bzw. Ableitung eines im Rachen gelegenen eitrigen Entzündungsherd (Abszess) von der Mundhöhle aus
16	8-500		Behandlung einer Nasenblutung durch Einbringen von Verbandstoffen (Tamponade)

B-4.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein
Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-4.11 Apparative Ausstattung

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

B-4.12 Personelle Ausstattung

B-4.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	0,0
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	0,0
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	1,0

Fachexpertise der Abteilung

- **Hals-Nasen-Ohrenheilkunde (AQ18)**

B-4.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungs dauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	0,5	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0,5	1 Jahr

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

B-4.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

- **Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin (SP14)**

C Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach §137 Abs.1 Satz 3 Nr.1 SGB V (BQS-Verfahren)

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

C-1.1 Im Krankenhaus erbrachte Leistungsbereiche/Dokumentationsrate

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

C-1.2 Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem BQS-Verfahren

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß §112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

	Mindestmenge	Erbrachte Menge
Kniegelenk Totalendoprothesen	50	52

C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“)

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

D Qualitätsmanagement

D-1 Qualitätspolitik

D1

Qualitätsmanagement

Qualitätspolitik

Unternehmensphilosophie

Das Krankenhaus Plettenberg ist ein freigemeinnütziges Krankenhaus, dass sich in der Präambel seines Gesellschaftsvertrags verpflichtet Menschen aller Konfessionen, unabhängig von ihrer Abstammung oder Rasse zu versorgen und zu betreuen. Zur Erfüllung dieser Aufgabe sehen wir die Menschen in ihrer Gesamtheit im Mittelpunkt unseres Handelns. Um ihnen und ihren Bedürfnissen gerecht werden zu können ist es uns wichtig, die Qualitätspolitik unseres Hauses unter Patienten-, Personal- und wirtschaftlichen Aspekten festzulegen.

Patientenorientierung

- Die Patienten in unserem Krankenhaus werden mit all ihren Ängsten und Sorgen Ernst genommen.
- Neben den Patienten werden auch die Angehörigen, so weit es der Patient wünscht, in die Behandlung einbezogen. Es ist uns wichtig, so weit es nötig und gewünscht wird, die Patienten und Angehörigen auch bei der Planung der nachstationären Zeit zu unterstützen.
- Alle Mitarbeiter unseres Hauses treten den Patienten respektvoll und höflich gegenüber. Die Behandlung, Versorgung und Unterbringung soll unter Berücksichtigung der Individualität der Patienten geschehen.
- Die Intimsphäre unserer Patienten wird gewahrt. Sofern die Behandlung eine Störung der Intimsphäre nötig macht, geschieht dies in Absprache mit den Patienten oder den Angehörigen.
- Wir respektieren die unterschiedlichen Konfessionen unserer Patienten und unterstützen deshalb die verschieden Seelsorger bei der Ausübung ihrer Tätigkeiten im Krankenhaus.
- Jeder Krankenhausaufenthalt stellt für Patienten eine außergewöhnliche Belastung da deshalb sind wir bemüht, den Aufenthalt möglichst so zu organisieren, dass er nicht länger als unbedingt nötig ist. Kurze Wartezeiten und

zielgerichtete Diagnose- und Therapieverfahren sollen den Aufenthalt des Patienten so kurz wie möglich gestalten.

- Die Begleitung Sterbender und der Angehörigen ist uns wichtig. In unserem Krankenhaus existiert ein Standard, an dessen Erstellung Angehörige aller Professionen, die patientennah tätig sind, mitgewirkt haben.
- Patientenkritik wird von uns positiv aufgenommen, da sie uns die Möglichkeit gibt, uns ständig zu verbessern.

Verantwortung und Führung

An die Führungskräfte des Krankenhauses wird durch die Geschäftsführung die Verantwortung für die Erstellung und die Durchführung der qualitätssichernden Maßnahmen delegiert.

Sie legen die Qualitätsziele unter Berücksichtigung der strategischen Ziele fest. Die Festlegung der Maßnahmen erfolgt im jeweiligen Team unter Berücksichtigung der verschiedenen zu beteiligenden Professionen. Neben den qualitätssichernden Maßnahmen sollen auch die Informationspolitik und die Instrumente der Zielerreichung festgelegt werden.

Mitarbeiterorientierung

- Die Mitarbeiter unseres Krankenhauses sind in ihrem Bereich Fachkräfte, die im Interesse der Patienten, ein Behandlungsteam darstellen. Die Akzeptanz und Wertschätzung des Einzelnen durch das Team und seine Mitglieder ist Voraussetzung für eine optimale Leistungsfähigkeit zum Wohle der Patienten.
- Die Schaffung eines positiven Arbeitsumfeldes und Arbeitsplatzes sowie eines guten Betriebsklimas ist für die Leistungsfähigkeit und die Motivation der Mitarbeiter wichtig. Alle Mitarbeiter sind dazu aufgefordert, daran mitzuwirken.
- Die fachliche Kompetenz der Mitarbeiter ist für die bestmögliche Versorgung der Patienten von größter Wichtigkeit. Darum werden unsere Mitarbeiter bei der Aus- und Fortbildung unterstützt. Dies geschieht sowohl bei internen als auch bei externen Maßnahmen.
- Kritik und Verbesserungsvorschläge der Mitarbeiter sind ein wichtiges Instrument für die Entwicklung des Krankenhauses aber auch für jeden Einzelnen.
- Die Mitarbeiter unseres Krankenhauses sollen eigenständig und eigenverantwortlich im Rahmen ihrer Kompetenzen ihre Aufgaben erfüllen. Es ist Aufgabe der Führungskräfte sie dabei zu unterstützen.

Wirtschaftlichkeit

- Im Interesse der Patienten und zur optimalen Nutzung der Arbeitszeit unserer Mitarbeiter sind wir bemüht, Arbeitsabläufe so zu organisieren, dass möglichst keine Wartezeiten entstehen.
- Durch die enge Zusammenarbeit der Abteilungen können Kosten minimiert werden.
- Wir gehen sorgfältig und kostenbewusst mit den uns zur Verfügung stehenden Arbeitsmaterialien um.
- Materialien und Rohstoffe werden umweltbewusst und wirtschaftlich eingesetzt und entsorgt.

Die qualitätssichernden Maßnahmen sind so gestaltet, dass sie im Bedarfsfall einen gewissen Handlungsspielraum beinhalten. Dies ist zum Beispiel bei Pflegestandards notwendig um die Individualität des einzelnen Patienten berücksichtigen zu können. Die Beteiligung der Mitarbeiter und deren Information ist von größter Wichtigkeit, um eine hohe Identifizierung mit den Maßnahmen zu erzielen. Hierdurch lassen sich später bei der Umsetzung Fehler vermeiden bzw. gemachte Fehler besser aufarbeiten. Zur Fehlererkennung dient die Rückmeldung der Patienten sowie der Mitarbeiter. Fehler werden im Team besprochen um kurzfristig nach Lösungen zur Fehlervermeidung zu suchen. Im Bedarfsfall werden diese Gespräche abteilungsübergreifend geführt um gemeinsam nach Lösungen zu suchen. Eine Überprüfung der Zielsetzung und der Zielerreichung muss hierbei erfolgen um einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess zu erreichen.

Die Erreichung der Qualitätsziele wird durch eine strukturierte Prozessanalyse sichergestellt. Hierbei handelt es sich um einen dynamische Prozess, der ständig überprüft und angepasst werden muss.

D-2 **Qualitätsziele**

D2

Qualitätsziele

Die Qualitätspolitik des Krankenhauses Plettenberg ist darauf ausgerichtet, eine bestmögliche Patientenversorgung unter Berücksichtigung der personellen und wirtschaftlichen Möglichkeiten sicherzustellen.

Die Ziele unserer Qualitätspolitik sind an den Bedürfnissen und Wünschen unserer Patienten und Kunden ausgerichtet. Bei der Festlegung der Qualitätsziele gilt es die strategischen Ziele des Hauses zu berücksichtigen. Die festgelegten Ziele sollen, soweit es möglich ist, in ihrer Erreichung messbar und in ihrer Umsetzung überprüfbar sein. Bei der Festlegung der Qualitätsziele wird dies berücksichtigt.

Die Überprüfung der Zielerreichung erfolgt in den verschiedenen Besprechungen und Konferenzen.

Hierzu zählen unter anderem:

- Sitzungen des Aufsichtsrates und der Gesellschafterversammlung
- Sitzungen der Krankenhausbetriebsleitung
- Besprechungen der ärztlichen Teams
- Stationsleitungs- und Stationsbesprechungen der Pflegekräfte
- abteilungsübergreifende Besprechungen der therapeutischen Teams
- Besprechungen der Arzneimittelkommission, der Hygienekommission und der Arbeitssicherheitskommission

Neben der Überprüfung der Zielerreichung werden in diesen Sitzungen auch aufgetretene Fehler und Wege zur Fehlervermeidung besprochen. Auch eine eventuell neue Zielfestlegung wird in den zuständigen Gremien erarbeitet.

D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

D3

Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Die Gesamtverantwortung für das Qualitätsmanagement im Krankenhaus Plettenberg liegt bei der Geschäftsführung. Sie ist dafür verantwortlich, dass die festgelegten Maßnahmen der Qualitätssicherung umgesetzt werden und die dafür notwendigen personellen und finanziellen Möglichkeiten geschaffen werden. Die Geschäftsführung delegiert die Aufgaben an die entsprechenden Abteilungsleitungen und Fachkräfte.

Im Jahr 2007 wurde die Stelle des Qualitätsbeauftragten eingerichtet um die Organisation und Durchführung qualitätssichernder Maßnahmen strukturiert und einheitlich durchzuführen.

Die Verantwortung für die Erstellung und Einführung qualitätssichernder Maßnahmen liegt bei den Chefarzten der Abteilungen, der Pflegedienstleitung sowie den Abteilungsleitungen der Technik, der Wirtschaftsabteilungen und der medizinisch technischen Bereiche. Sie sind zuständig für die Information der ihnen nachgeordneten Mitarbeiter und die korrekte Ausführung der festgelegten Maßnahmen sowie für die Erkennung und Behebung von Fehlern bei der Umsetzung.

Für die Qualitätssicherung in bestimmten Bereichen sind Mitarbeiter mit zusätzlichen Qualifikationen zuständig.

Dies sind :

- der Strahlenschutzbeauftragte
- der Transfusionsbeauftragte
- der Fachkrankenpfleger für Krankenhaushygiene
- der Datenschutzbeauftragte
- der Medizinproduktbeauftragte
- der Brandschutzbeauftragte
- der Abfallbeauftragte
- die Fachkräfte für Arbeitssicherheit

Aufgaben des Qualitätsmanagements

- Erstellung von Qualitätshandbüchern
- Erarbeitung von medizinischen Behandlungspfaden
- Erstellen und Überarbeiten von Verfahrensanweisungen
- Erarbeitung neuer und Aktualisierung von vorhandenen Pflegestandards

- Erarbeitung von Hygieneplänen
- Erstellung von Standards im Bereich des Entlassmanagement
- Einrichtung von qualitätssichernden Kommissionen
 - Arzneimittelkommission
 - Hygienekommission
 - Arbeitssicherheitskommission

Das Qualitätsmanagement unterliegt einer dynamischen Entwicklung. Regelmäßige Besprechungen in den verschiedenen Abteilungen dienen zur Überprüfung der Wirksamkeit der durchgeführten Maßnahmen. Hierbei werden die vereinbarten Ziele überprüft und eventuell den veränderten Bedingungen angepasst. Im Bedarfsfall werden die Besprechungen abteilungsübergreifend durchgeführt um alle beteiligten Mitarbeiter in den Entwicklungsprozess einzubinden.

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

D4

Verschiedene Maßnahmen dienen zur Überprüfung der Wirksamkeit der Qualitätssicherung.

Beschwerdemanagement

Im Krankenhaus ist ein strukturiertes Patientenbeschwerdemanagement vorhanden. Alle schriftlich oder mündlich eingehenden Beschwerden werden vom Verantwortlichen für das Beschwerdemanagement bearbeitet.

Im einzelnen werden die Beschwerden folgendermaßen bearbeitet:

- schriftliche Information an den Beschwerdeführer über Eingang der Beschwerde und Mitteilung über weiteren Ablauf
- Information an die Abteilungsleitung und die eventuell betroffenen Mitarbeiter über den Inhalt der Beschwerde sowie Aufforderung zur schriftlichen Stellungnahme
- Besprechung der Beschwerde und der eingegangenen Stellungnahme mit den betroffenen Mitarbeitern; Ermittlung der Fehler oder des Fehlverhaltens
- Festlegung von Lösungen zur Fehlervermeidung für die Zukunft
- Information des Beschwerdeführers über die Stellungnahmen der Mitarbeiter und die für die Zukunft geplanten Schritte zur Fehlervermeidung

Patientenbefragungen

Regelmäßige Patientenbefragungen dienen zur Überprüfung ob die gewählten Methoden der Qualitätssicherung erfolgreich sind.

Alle Patienten haben mittels eines vorgefertigten Flyers, der auch Platz für einen Freitext beinhaltet, die Möglichkeit an der Befragung teilzunehmen.

Die Auswertung erfolgt wöchentlich, so dass eine schnelle Umsetzung der Ergebnisse gewährleistet ist.

Der Flyer enthält Fragen zu folgenden Themen:

- Service im administrativen Bereich
- Fachkompetenz der Ärzte
- Fachkompetenz der Pflegekräfte
- Fachkompetenz des Personals in der Diagnostik
- Zuwendung des ärztlichen Personals
- Zuwendung der Pflegekräfte
- Zuwendung des Personals in der Diagnostik
- Wartezeiten bei Untersuchungen
- Ausstattung der Patientenzimmer

- Sauberkeit der Patientenzimmer
- Qualität der Speisenversorgung

Durch die regelmäßige Auswertung ist eine zeitnahe Überprüfung und eventuelle Anpassung der Maßnahmen der Qualitätssicherung sichergestellt.

Einweiserbefragungen

Ein wichtiger Parameter zur Feststellung der Patientenzufriedenheit und der Zielerreichung der Qualitätssicherung stellt der Kontakt zu den einweisenden Ärzten da. Regelmäßige Gespräche zwischen den Krankenhausärzten und den einweisenden Ärzten führen zu einer guten und kooperativen Zusammenarbeit. Weiterhin suchen die Chefärzte des Krankenhauses in regelmäßigen Abständen die niedergelassenen Ärzte in ihren Praxen auf, um das direkte Gespräch mit ihnen zu suchen. Auch durch die Durchführung gemeinsamer Fortbildungsveranstaltungen wird der Dialog zwischen dem Krankenhaus und den einweisenden Ärzten unterstützt.

D-5 Qualitätsmanagement-Projekte

D5

Qualitätsmanagement Projekte

Integrierte Versorgung

Lennetz GmbH

Ärztliche Qualitätsgemeinschaft Lennetal

Das Krankenhaus Plettenberg war im Berichtszeitraum Mitbegründer der Lennetz GmbH

Die Lennetz GmbH ist eine Vernetzung von über 70 Haus- und Fachärzten aus Altena, Balve, Herscheid, Neuenrade, Plettenberg, Werdohl und der Umgebung zusammen mit dem Krankenhaus Plettenberg und dem St. Vinzenz Krankenhaus Altena. In dem zukunftsorientierten Versorgungsnetzwerk stehen die Patienten mit ihrer Gesundheit im Mittelpunkt, denen eine bestmögliche Versorgung garantiert werden soll. Ambulante und stationäre Behandlungen, die Minimierung des Untersuchungsaufwands, die kooperative Nutzung neuer Kommunikationstechnologien und viele weitere Aspekte sind nur einige Ziele. der Leitgedanke ist eine flächendeckende Übernahme der sektorübergreifenden medizinischen Grund- und Gesamtversorgung in Kooperation mit den Krankenkassen.

Ziel der Lennetz GmbH ist die Betreuung der Gesundheit oder Krankheit einheitlich und partnerschaftlich aus einem Guss.

Mit der Festlegung des behandelnden Arztes bestimmt der Patient die Steuerung aller ihn betreffenden Untersuchungen und Therapien aus einer Hand im Lennetz-Betreuungsteam.

Der Arzt übernimmt die Steuerung und Vorbereitung der Behandlung und hat im Falle einer notwendigen Krankenhausbehandlung in einem Lennetz-Krankenhaus engen Kontakt zu den dort behandelnden Ärzten und wird in die Therapieplanung und Diagnostik einbezogen. In der Wahl seines Krankenhauses bleibt der Patient selbstverständlich frei.

Die Behandlung erfolgt in kooperativer Zusammenarbeit zur Vermeidung von Doppeluntersuchungen und verlängerter Krankenhausaufenthalte. Die nachstationäre Versorgung kann in Absprache zwischen Krankenhausärzten, Betreuungsarzt und den Fachärzten zielgerichtet erfolgen.

Patientenbefragung

Die Befragung von Patienten über ihren Krankenhausaufenthalt stellt ein sehr gutes Instrument der Qualitätssicherung und der Überprüfung der durchgeführten Maßnahmen da.

Häufig wird die Unzufriedenheit eines Patienten nicht geäußert oder der Patient meldet sich erst nach seinem Aufenthalt.

Zielsetzung

- Durch die Patientenbefragung soll den Patienten die Möglichkeit gegeben werden durch Kritik oder Lob an der Gestaltung und Entwicklung der Patientenversorgung mitzuwirken.
- Lob und Kritik sollen den Mitarbeitern die Möglichkeit geben, ihr Handeln ständig zu überprüfen und eventuell zu korrigieren.
- Probleme des Patienten sollen, wenn möglich, noch während seines Aufenthalts mit ihm und den Mitarbeitern besprochen werden und Lösungsmöglichkeiten gemeinsam gesucht werden.

Maßnahmen und deren Umsetzung

Die Patienten im Krankenhaus Plettenberg haben mittels eines Meinungsflyers die Möglichkeit sich zu ihrem Aufenthalt zu äußern. Im Jahr 2008 wurden die Meinungsflyer grundlegend überarbeitet und den Bedürfnissen der aktuellen Patientenversorgung angepasst. Hierbei wurde die Auswertung der bisherigen Flyer berücksichtigt und die Bewertungskriterien neu gewichtet.

Die Flyer können anonym sein oder mit dem Namen des Patienten versehen werden. Bei geäußerten Problemen wird dem Patienten durch den Verantwortlichen für das Qualitätsmanagement ein Gespräch angeboten. Auch nach der Krankenhaus-entlassung hat der Patient die Möglichkeit seinen Wunsch nach einem Gespräch zu äußern.

Der Meinungsflyer umfasst sowohl eine Bewertung der fachlichen Kompetenz der Mitarbeiter der verschiedenen Berufsgruppen als auch der Betreuung und Zuwendung. Darüber hinaus kann eine Beurteilung über Information, Aufklärung und Wartezeiten abgegeben werden.

Auch die Unterbringung, Ausstattung und Sauberkeit der Zimmer sowie die Verpflegung können bewertet werden.

Im Krankenhaus sind an verschiedenen Stellen Kästen für die Meinungsflyer angebracht, in die auch andere Patientenbeschwerden eingeworfen werden können. Die Leerung und Auswertung erfolgt wöchentlich oder auf Wunsch der Patient auch zeitnaher um Problemlösungen noch während des Aufenthalts erreichen zu können. Die abgegebenen Flyer werden in eine Auswertungstabelle eingetragen und die Ergebnisse über das Intranet des Krankenhauses mindestens zweimal im Jahr allen Mitarbeitern bekannt gegeben.

Bei auftretenden Problemen werden zwischen Qualitätsbeauftragten und den betroffenen Mitarbeitern und den verantwortlichen Leitungskräften Lösungsmöglichkeiten erarbeitet. Ob die gemeinsam festgelegten Lösungen erfolgreich sind, kann durch die Auswertung der Meinungsflyer sowie durch Gespräche, in denen die Zielerreichung überprüft wird, festgestellt werden.

Optimierung des Patientenmanagements

Zur Optimierung des Patientenmanagements wurden zwei Projekte im Krankenhaus durchgeführt.

I. Projekt interdisziplinäre Ambulanz und Aufnahme

Zielsetzung:

Durch das Projekt sollte die Optimierung der gesamten ambulanten Versorgung und der stationären Aufnahme erreicht werden.

Maßnahmen und deren Umsetzung:

Viele Patienten werden vor ihrer stationären Behandlung ambulant vorgestellt oder durchlaufen als Notfälle die verschiedenen Krankenhausambulanzen. Die hier ermittelten Daten und Befunde sollen bei einer stationären Aufnahme direkt in das Aufnahmeverfahren mit eingebunden werden. Weiterhin sollen möglichst alle anamnestischen und diagnostischen Maßnahmen in der Ambulanz durchgeführt werden. Bei dem Patienten sind dann bei der Aufnahme in der Bettenstation sämtliche Untersuchungen abgeschlossen. Auch eine zentrale Terminvergabe unter Berücksichtigung der Belegungssituation oder der Operationskapazitäten wird in der interdisziplinären Ambulanz durchgeführt.

Um dieses Ziel zu erreichen, wurde zunächst die räumliche Situation verbessert. Um die Wege für Patienten und Personal zu minimieren, wurden im Rahmen der Möglichkeiten alle Bereiche der Diagnostik in die direkte Nähe der Ambulanz verlegt. Aus dem Assistenzpersonal der verschiedenen Ambulanzen und der diagnostischen Funktionsabteilungen wurde ein Team gebildet und eine neue Personalbedarfsermittlung unter Berücksichtigung einer bestmöglichen Versorgungsqualität durchgeführt. Wichtig war hierbei das Erreichen einer

24 stündigen Versorgung. Um eine zielgerichtete Personaleinsatzplanung über alle betroffenen Berufsgruppen im Assistenzbereich zu erreichen, wurde eine Leitungskraft für den neu geschaffenen Gesamtbereich bestellt.

II. Projekt Entlassmanagement

Zielsetzung:

Zur Herstellung der Patientenzufriedenheit und aus wirtschaftlichen Aspekten soll der stationäre Aufenthalt der Patienten im Krankenhaus auf das zwingend notwendige Maß gesenkt werden. Neben einer gut funktionierenden Patientenaufnahme ist die geplante und reibungslose Entlassung der Patienten ein wesentlicher Baustein zur Erreichung dieses Ziels.

Maßnahmen und Durchführung:

Eine aus Mitarbeitern aller an der Entlassung eines Patienten beteiligte Projektgruppe wurde eingerichtet.

Neben den ärztlichen Mitarbeitern wirkten Leitungskräfte der Pflegestationen, des Sozialdienstes und die Verwaltungsmitarbeiterin des Aufnahmebereichs in der Projektgruppe mit. Je nach Problemstellung wurden Fachkräfte weiterer Berufsgruppen hinzugezogen.

Zunächst wurde im Rahmen eines Projektauftrags eine Zielformulierung festgelegt. Danach wurde eine Istanalyse über die aktuelle Situation aufgenommen.

Auf der Basis einer strukturierten Prozessanalyse wurde ein Flussdiagramm erstellt, das beginnend mit der Aufnahme der Patienten die notwendigen Arbeitsschritte für eine reibungslose Entlassung verbindlich darstellt. Hierbei wurde auch besonderer Wert auf die nachstationäre Versorgung und Betreuung der Patienten gelegt um die Zahl der Wiederholungsaufnahmen durch Unterversorgung zu senken.

Auch die vom Krankenhausträger betriebene Pflegeeinrichtung spielt hierbei eine wesentliche Rolle. Hier werden Voll-, Kurz- und Tageszeitpflegeplätze angeboten die Patienten nach erfolgter Krankenhausbehandlung zur Verfügung stehen.

Um die nachstationäre Versorgung sicherzustellen, bedarf es auch einer zeitnahen Erstellung der Arztbriefe. Die dezentralen Schreibdienste im Krankenhaus wurden deshalb zu einer interdisziplinären Abteilung zusammengefasst. Dadurch wurde erreicht, dass eine gleichmäßige und bessere Auslastung der Mitarbeiter erfolgte. Weiterhin stehen die Befunde und Berichte aller Fachabteilung allen Schreibkräften zur Verfügung und können somit zu einem umfassenden Entlassbericht zusammengefasst werden.

Verbesserung der Patienteninformation

Zielsetzung:

Den Patienten im Krankenhaus sollte eine umfassende Orientierungshilfe über ihren stationären Aufenthalt gegeben werden.

Wichtig erschien es, alle notwendigen Informationen über die Abläufe und das Krankenhaus zur Verfügung zu stellen.

Maßnahmen und Durchführung:

Durch die Einführung einer Patienteninformationsmappe, die in den Patientenzimmern ausgelegt wurde, sollte den Patienten ein Überblick über die Krankenhausbereiche und die Abläufe im Krankenhausalltag gegeben werden.

Die Informationsmappe gibt Auskünfte über die Patientenaufnahme und Entlassung. Weiterhin beinhaltet sie einen Wegweiser durch das Krankenhaus, die Hausordnung und vertragliche Regelungen.

Erklärt wird die Handhabung der dem Patienten zur Verfügung stehenden Kommunikations- und Unterhaltungsmedien wie Telefon, Fernsehen etc..

Hinweise werden gegeben auf Gottesdienstzeiten und entsprechende Räumlichkeiten zur Besinnung und Entspannung sowie das Patientencafé.

Über das Angebot des Therapiezentrums über Wellness und Entspannung werden die Patienten ebenfalls informiert.

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

D6

Zur Bewertung der qualitätssichernden Maßnahmen beteiligt sich das Krankenhaus an verschiedenen vorgegebenen oder freiwilligen Maßnahmen.

Im Laborbereich

Das Labor nimmt an den von der Ärztekammer Westfalen-Lippe zwingend notwendigen Ringversuchen teil. Hierbei wird die Messgenauigkeit der Laborgeräte und das qualitative Arbeitsverhalten der Mitarbeiter überprüft. Im Berichtsjahr wurden die Ringversuche bei der „Deutsche Vereinte Gesellschaft für Klinische Chemie und Laboratoriumsmedizin e.V.“ durchgeführt.

Bei allen geforderten und durchgeführten Testreihen wurde ein Zertifikat über die Erfüllung der Anforderungen ausgestellt.

Im Bereich Radiologie

Nach § 17a der Röntgenverordnung nimmt das Krankenhaus an der Qualitätssicherung bei der Ärztekammer Westfalen – Lippe teil. Es wird eine sogenannte Konstanzprüfung im Bereich Radiologie und Computertomographie durchgeführt. Hierbei wird die Qualität der erstellten Aufnahmen und der erstellten Befunde geprüft.

Im einzelnen wurden folgende Überprüfungen durchgeführt:

- Konstanzprüfung der Filmverarbeitung
- Konstanzprüfung des Digitalen Aufnahmesystems
- Konstanzprüfung der Durchleuchtung
- Überprüfung von Röntgenbildern des Menschen.

In allen Bereichen hat das Krankenhaus den Anforderungen entsprochen, so dass ein Prüfzertifikat über die Erfüllung der Anforderungen erteilt wurde.

Im Endoskopiebereich

Die Endoskope der Abteilung unterliegen einer ständigen mikrobiologischen Überwachung. Die Entnahme der Tests werden von der ausgebildeten Hygienefachkraft durchgeführt. Zur Auswertung werden die Proben dann an ein externes Hygieneinstitut eingereicht. Die Tests geben Auskunft über die sachgerechte Aufbereitung der Geräte und der dafür notwendigen Reinigungsgeräte. Alle durchgeführten Untersuchungen wurden erfolgreich bestanden, so dass die Aufbereitung der Endoskope den Qualitätsnormen entspricht.

Die Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe hat für die einwandfreie Aufbereitung der Koloskope ein Zertifikat erteilt. Dies ist erforderlich, da für die Durchführung von ambulanten Koloskopien eine Zulassung für den Gastroenterologen besteht.

Im Bereich der Krankenhaushygiene

Zur Qualitätssicherung der Krankenhaushygiene besteht im Krankenhaus eine Hygienekommission. Sie legt die Ziele und die zur Zielerreichung notwendigen Maßnahmen fest. Weiterhin ist sie verantwortlich für die Erstellung des Hygieneplans für das Gesamthaus und die einzelnen Abteilungen, sowie für die Erstellung der verschiedenen Infektionsstatistiken. Weiterhin trägt sie die Verantwortung für die Information der Mitarbeiter sowie die Überprüfung der sachgerechten Durchführung der Maßnahmen. Das zuständige Gesundheitsamt überprüft die qualitätssichernden Maßnahmen im Hygienebereich hinsichtlich ihrer Ordnungsmäßigkeit und der sachgerechten Umsetzung durch die Mitarbeiter.

Grundlage für die Begehung ist das Infektionsschutzgesetz, das Gesetz über den öffentlichen Gesundheitsdienst, das Krankenhausgesetz NRW und die Krankenhaushygiene Verordnung.

Die im Berichtsjahr durchgeführten Begehungen ergaben, dass die im Krankenhaus durchgeführten Hygienemaßnahmen den Standards der gesetzlichen Umfang entsprachen.